

Datum: 26.06.2015



publiert in der Schweiz

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

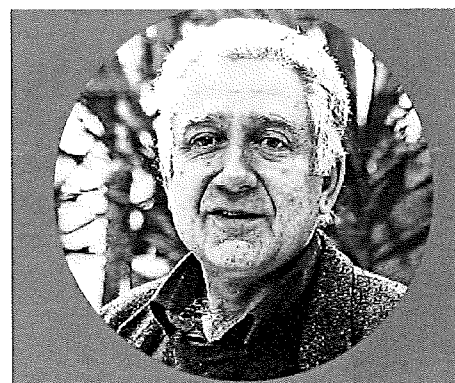
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'654
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.004
Abo-Nr.: 1096687
Seite: 1
Fläche: 7'094 mm²

Kulturzentrum Nairs ganzjährig offen:

Christoph Rösch, Leiter von Nairs, hat die Finanzierung für den Umbau zum Ganzjahresbetrieb des Kulturzentrums gesichert.





Nairs blickt zuversichtlich in die Zukunft

Der Ausbau des Atelier- und Kulturzentrums Nairs zu einem Ganzjahresbetrieb wird Realität. Diesen Sommer finden noch dezentrale Veranstaltungen statt. Im August 2016 wird das renovierte Haus wieder eröffnet.

von Mathias Balzer

Noch im Mai 2014 hatten die Betreiber des Kulturzentrums Nairs bei Scuol Alarm geschlagen. Das Umbauprojekt «Nairs Futur» drohte auf halber Strecke abzustürzen. Das Atelier- und Kulturhaus sollte mit einem ambitionierten Plan zu einem Ganzjahresbetrieb mit Veranstaltungssaal für die Region ausgebaut werden. Damals beklagten die Verantwortlichen, dass das schlechte Zusammenspiel zwischen der Pro Engiadina Bassa, den Unterengadiner Gemeinden und der Wirtschaftsförderung des Kantons die Ausbaupläne gefährde. Bis dahin waren bloss zwei Millionen des Budgets in der Höhe von 3,75 Millionen gesichert.

Nun – nach einem Jahr Fundraising und einer Benefizaktion in Chur – gibt die Stiftung Entwarnung: Zurzeit seien 91 Prozent der Bausumme finanziert und die Fundaziun Nairs sei zuversichtlich, dass die Restfinanzierung gelingen wird, schreibt Kurator Christoph Rösch. Insgesamt hätten Scuol und weitere Gemeinden sowie die Cumüns Concessionaris des Unterengadins bis heute 439'000 Franken an den Umbau beige-

steuert. Zudem hätten zahlreiche Schweizer Kulturstiftungen und Private zum Gelingen beigetragen. Damit seien die finanziellen Voraussetzungen für die Umsetzung des Konzepts «Nairs Futur» gegeben und der Neueröffnung im August 2016 stehe nichts mehr im Weg.

22 Veranstaltungen

Bis dahin ist das Kulturzentrum aber vieles mehr als eine Baustelle. Wie im Jahr 2014 setzt Nairs auf ein dezentrales Veranstaltungskonzept und präsentiert von Juli bis Dezember 22 öffentliche Anlässe. «Kunst und Handwerk im Spiegel der Landschaft» heisst das Leitmotiv der Reihe. Darin werden Einflüsse der Landschaft, der Aus- und Einwanderung, des kulturellen Imports und Exports auf das heimische Handwerk spielerisch untersucht. Ganz handfest stehen dabei auch die Baumaterialien Stein, Kalk, Metall und Holz im Zentrum. Drei ganztägige Workshops mit heimischen Handwerkern sollen theoretisches und praktisches Grundwissen über Materialien und Handwerk vermitteln. Im Kultur-

zentrum selbst wird in Zusammenarbeit mit der Kunstvermittlerin Alex Giger während des ganzen Sommers ein Zeichnungs- und Malwettbewerb durchgeführt. Zudem können die Baustelle und die gesamte Anlage besucht werden.

Höhepunkt wird auch heuer das Sommerfest am 22. und 23. August sein. Der Ardezer Architekt Men Duri Arquint wird dort eine Lichtintervention zeigen. Ein Auftritt des Basler Performers Heinrich Lüber verspricht spektakulär Poetisches. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Eröffnet wird der Veranstaltungssommer am Freitag, 3. Juli, mit der Vernissage zur Ausstellung «Wild» in der Chasa Piz Tschütta in Vnà. Der Schweizer Künstler Michael Günzburger stellt dort verschiedene Zeichnungen und Objekte aus, unter anderem sein Abdruck des Wolfes M44, welcher vergangenen Dezember in dieser Zeitung als Starschnitt erschienen ist. Weitere Informationen zum Programm unter www.nairs.ch.